

DER FROSCHKÖNIGS WUNSCH

BRIAN TOMASIK*

Es war einmal ein Froschkönig, der ein kleines Königreich hatte. Die Frösche in dem Königreich waren sehr glücklich und freundlich, aber sie hatten auch viel zu tun. Im Sommer und Herbst, mussten sie jeden Tag Fliegen fangen und in den Kühlschrank stecken, denn sie brauchten Essen für den Winter. Die Arbeit war schwer aber nötig.

Eines Tages, schwamm der Froschkönig in seinem Teich. Er war fast schlafend, als er eine grosse Fliege sah. Die Fliege hielt auf der Froschkönigs Nase an und erklärte, >>Grüss dich! Ich bin eine zauberhafte Fee, und deshalb, werde ich dir einen Wunsch geben.<<

>>Das ist sehr toll!<<, sagte der Froschkönig.
>>Ich wünsche, dass die Frösche in meinem Königreich nicht mehr arbeiten müssen, weil wir unsere Fliegen schon in unserem Kühlschrank haben werden.<<

>>Ich kann das machen<<, sagte die Fee.

>>Dankeschön<<, antwortete der Froschkönig, als die Fee wegflog.

Der Froschkönig sprang von dem Teich und rannte zurück zu seinem Schloss. Er ging in die Küche, und er öffnete die Tür von dem Kühlschrank. Sie war ganz voll mit frischen Fliegen. Der

* Written for German class, fall 2004. The German is not guaranteed to be correct!

Froschkönig war so begeistert, dass er seinen Helfer rief.

>>Schauen Sie!<<, sagte er. >>Wir müssen nicht mehr arbeiten!<<

Die Helfer waren erstaunt, weil sie noch nie so viele Fliegen zusammen sahen. Sie tanzten und sangen mit Freude.

Das ganze Königreich war überglücklich. Jedermann dachte nach was er oder sie mit mehr Zeit machen konnte: Karten spielen, lesen, fernsehen, und, natürlich, faulenzten. Die Frösche wurden sehr gemütlich und zufrieden.

Jedoch, sahen die Frösche etwas nicht voraus: die neuen Fliegen schmeckten schrecklich! Als der Froschkönig einen Biss von einer Fliege ass, wurde sein Gesicht blau und rot; er spuckte den Biss aus und sagte, dass er nie wieder eine Fliege essen würde.

>>Wir müssen Fliegen wieder fangen<<, sagte der Froschkönig mit Verzweiflung. >>Wir haben keine andere Wahlmöglichkeit.<<

Er schickte seine Helfer weg. Sie suchten und suchten, aber sie konnten nicht eine Fliege finden. >>Wo sind die Fliegen?<<, fragten sie sich. Aber sie konnten nicht antworten.

Als die Helfer zurück ins Schloss kamen, wurde der Froschkönig zornig: >>Was? Fandet ihr nichts? Seid ihr unfähig?<<

>>Es tut uns leid, aber es gibt keine Fliegen. Alle sind schon in unseren Kühlschränken<<, sagten die Helfer.

>>Ist das wahr?<<, fragte der Froschkönig.

>>Was können wir machen? Wir werden alle hungern!<<

>>Seid ruhig! Seid ruhig!<<, befahlen die Helfer.

>>Wir haben eine Idee. Vielleicht können Sie die Fee wieder finden. Dann, können Sie Ihren Wunsch äussern.<<

>>Ich werde das probieren<<, sagte der Froschkönig, als er nach draussen ging.

Der Froschkönig wartete und wartete für die Fee. Endlich, als er fast seine Hoffnung verlor, kam die Fee.

>>Was wollen Sie jetzt?<<, fragte sie. >>Ich gab Ihnen schon Ihren Wunsch.<<

>>Ich will meinen Wunsch zurücknehmen<<, bat der Froschkönig. >>Meine Frösche können deine Fliegen nicht essen.<<

>>Ich kann Ihren Wunsch zurücknehmen, aber sind Sie sicher?<<

>>Ja, ich bin sicher. Nichts ist mehr wichtig als Essen.<<

>>Ich nehme Ihren Wunsch zurück.<<

>>Ich bin dir sehr dankbar<<, sagte der Froschkönig.

Der Froschkönig ging zurück zum Schloss, wo seine Helfer auf ihn warteten. >>Ich hatte Erfolg!<<, sagte der Froschkönig.

>>Wir müssen feiern<<, sagten die Helfer.

Dann waren die Frösche im Königreich wieder glücklich. Sie mussten wieder Fliegen fangen, aber die Fliegen schmeckten prima.

So lernte der Froschkönig, dass man nur mit Arbeit wirklich froh sein kann.